

# Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB)

*Anoplophora glabripennis* Motschulsky

**Prioritärer  
Quarantäne-  
organismus**

Stand 12-2020



Abb. 1 Adulter Käfer. Quelle: Waldschutz Schweiz.



Abb. 2 Kreisrundes Ausflugsloch. Quelle: Waldschutz Schweiz.

## Herkunft und Verbreitung

*Anoplophora glabripennis* stammt aus Ostasien, wurde von China zuerst in die USA (1996) und nach Europa (2001) eingeschleppt. Erster Freilandbefall der Schweiz 2011. Inzwischen wurden alle Schweizer Freilandbefallsherde getilgt.

## Gehölzarten

Hauptwirte: Alle Arten von lebenden Laubbäumen und -sträuchern in allen Altersklassen und Dimensionen ab ca. 2 cm Durchmesser. Im Ursprungsgebiet: über 100 verschiedene Gehölzarten, in Nordamerika bisher 30.

Bevorzugte Wirte in Europa/Schweiz: Ahorn (*Acer*), Rosskastanie (*Aesculus*), Birke (*Betula*), Weide (*Salix*), Pappel (*Populus*) und Ulme (*Ulmus*).

## Schadpotential

Der ALB ist einer der gefährlichsten Laubholzschädlinge weltweit mit einem breiten Wirtsspektrum. Die Schäden entstehen durch den Larvenfrass – zunächst im Bast am lebenden Baum – danach im Holz. Ab diesem Zeitpunkt können sie ihre Entwicklung auch in gefälltten Bäumen oder sogar in gesägtem Holz beenden. Der Larvenfrass beschädigt die Leitgefässe des Rindenbastes und des Splintholzes und unterbricht so den Saftstrom und der jeweilige Baumteil stirbt ab. Mehrfacher und starker Befall kann zum Absterben von Kronenteilen und letztendlich zum Absterben des Baumes führen. Daneben besteht die Gefahr von Windbruch bei befallenen Ästen. Der Reifungsfrass der adulten Käfer ist bedeutungslos. Der Befall einer Baumart bedeutet aber nicht zwingend, dass sich der Käfer auch erfolgreich zu Ende entwickeln kann.



Abb. 3 Larve mit Zeichnung. Quelle: Waldschutz Schweiz.



Abb. 4 Spuren von Reifungsfrass an einem Ahornblatt. Quelle: Waldschutz Schweiz.

Gesetzlicher Status: melde- und bekämpfungspflichtiger prioritärer Quarantäneorganismus (PGesV-WBF-UVEK 916.201).

[https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wald-holz/fachinfo-daten/kantonale\\_waldschutzdienste.pdf.download.pdf/kantonale\\_waldschutzdienste.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wald-holz/fachinfo-daten/kantonale_waldschutzdienste.pdf.download.pdf/kantonale_waldschutzdienste.pdf)

## Merkmale und Symptome

Der Käfer ist 25 - 35 mm gross, glänzend schwarz mit ca. 20 unregelmässigen hellen Flecken auf den Flügeldecken. Die Fühler der Weibchen erreichen gut Körperlänge, diejenigen der Männchen mindestens die doppelte Körperlänge. Die beinlosen Larven werden rund 5 cm lang und sind auf dem Nackenschild mit einem zinnenförmigen Band gezeichnet. Befalls-Symptome sind absterbende Äste, kreisrunde Ausfluglöcher von ca. 1 cm Durchmesser, Auswurf von Spänen und Rindenablösungen, oft bevorzugt im Bereich der Astgabeln.

## Biologie

Die reiskorngrossen Eier werden im lebenden Baum unter der Rinde abgelegt. Die Eiablagestellen sind entweder Trichter oder schmale Schlitz – je nach Beschaffenheit der Baumrinde an Stamm oder Ästen. Die geschlüpften Larven fressen zuerst im Bast. Später dringen sie ins Holz ein, nagen stammaufwärts einen ovalen Gang von 10-30 cm Länge. Dabei werden zwischen 9 und 14 Larvenstadien durchlaufen. Am Ende des Ganges verpuppen sich die Larven. Nach dem Puppenstadium nagen sich die Käfer (hierzulande meist Juli - Oktober) durch ein kreisrundes Loch von 10 - 15 mm Durchmesser meist oberhalb der Eiablagestelle aus dem Stamm oder Ast nach aussen. Danach führen die Tiere einen Reifungsfrass an jungen Ästen, Blattstielen oder Blättern durch. Der Flugradius beträgt i.a. deutlich weniger als 0,5 km. Die Entwicklungsdauer beträgt bei uns meistens 2 Jahre.

## Verbreitungswege

Der häufigste Einschleppungsweg ist der Import von Gütern aus Ostasien. Im Verpackungsholz von Steinprodukten oder anderen Gütern können die Larven überleben und sich zuende entwickeln. Am Bestimmungsort der Waren kann es zu Freilandbefall kommen, wenn Käfer dort schlüpfen. (Für eine erfolgreiche Fortpflanzung benötigen sie allerdings noch einen im selben Zeitraum eingeschleppten Geschlechtspartner.)

## Verwechslungsmöglichkeiten

Käfer und Larve können sehr leicht mit dem Citrusbockkäfer verwechselt werden. Der Asiatische Laubholzbockkäfer hat aber durchgehend glatte Flügeldecken. Weiter bestehen Ähnlichkeiten mit den einheimischen *Monochamus*-Arten.

Die Larven sehen weiteren Bockkäferlarven ähnlich. Im Unterschied zu denen des Moschusbocks besitzen sie keine Brustbeine, vom Pappelbock unterscheiden sie sich durch die Ausprägung des Nackenschildes: ALB-zinnenförmige Platte, Pappelbock – punktiertes Nackenschild.

Links: EPPO: <https://gd.eppo.int/taxon/ANOLGL>

WSL Merkblatt für die Praxis: [Invasive Laubholz-Bockkäfer aus Asien](#)



Abb. 5 Schlitzförmige Eiablagen. Quelle: Waldschutz Schweiz.



Abb. 6 Trichterförmige Eiablage. Quelle: Waldschutz Schweiz.



Abb. 7 Spuren von Reifungsfrass an Zweigen. Quelle: Waldschutz Schweiz.



Waldschutz Schweiz  
Protection de la forêt suisse  
Protezione della foresta svizzera



Stand 12-2020

Autoren: Hölling, D., Beenken, L., Brockerhoff, E., Queloz, V. / Redaktion: Dubach, V.  
Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf